

Erstchein: Täglich früh 7 Uhr. Insetale werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr; Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Anlage: 19.000 Fremdeplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 2. Mai.

Den sechs Feldwebeln des 2. Grenadier Regiments, welche die silberne Medaille des preussischen rothen Adlerordens erhalten haben, wurde dieselbe vor dem Ausmarsch zur Parade im Kasernenhofe durch den preussischen Oberst überreicht. Es sind dies kleine Medaillen an roth weiß gestreiftem Bande. Ergreifend war die Scene, als der Veteran Brause dem König vor der Grenadier Brigade vorgestellt wurde; der schlichte Greis nahm chrenbietigst seinen Hut ab, jedoch der König nöthigte ihn, sich wieder zu bedecken. Als ihm das Ehrenkreuz angeheftet war, brachte ihm der König ein Hoch aus, in welches die Brigade donnernd einfiel. Die den Regimentern verliehenen Fahnenbänder sind von Silber mit grüner Einfassung und goldenen Schärpen. Ihre goldne Inschrift lautet: „Jubiläum 1870“. Sonnabend Nachmittag halb 3 Uhr fand die Speisung der Grenadiere im großen Kasernenhofe statt. Zur Tafel kamen Schweinefleisch mit Klößen und Bier, hierbei waren die 32 in die früheren Uniformen Bekleideten zu sehen. Die Soldaten waren sehr lustig, das Trenkler'sche Chor hatte die Tafelmusik.

Der letzte Festtag für die Regimenter „Johann“ und „Wilhelm“ ist vorüber und von mannigfacher Seite wurde den Truppen die schönsten Ehrenbezeugungen bezeigt, deren dieselben als derzeitige Repräsentanten glücklicher Vorfahren in jeder Weise würdig sind. Selbst Privatpersonen zeigten eine roge Theilnahme, die sich selbst äußerlich kennzeichnete, indem sogar einzelne Häuser geschlagelt hatten. Während, wie wir hören, das Officierscorps Mittags 12 Uhr zu einem Dejeuner in das königl. Schloß befohlen war, fand Nachmittags im Cabotinhaus ein großartiges Festmahl statt, das wohl die Bezeichnung „großartig“ im vollen Sinne des Wortes verdient und bei welchem sich aufs Neue die Kochkunst des Herrn Terrasio aus dem Harmoniegebäude auf der Vanthausstraße im vollen Glanze zeigte, während das Weingeläch in Händen des Herrn Kneißel auf der großen Brüdergasse war. Nur die Mannschaften selbst verließ der Abend auf die schicklichste Weise, indem die selben in verschiedenen öffentlichen Etablissements sich zum Bekkvergnügen zusammengefunden hatten, an welchem auch das zweite schönere „Jah“ in ausgedehnter Weise theilnahm. Fast auf allen Straßen der Residenz warteten die Droßkisten mit angeformten Insassen, welche die strotzen Tanzmänner nach den Tanzsälen zum frühlichen Reigen führen sollten, jene Reigen, wie sich bis zum frühlichen Morgen ansochten. Somit hatte die ganze Jubelstimmung ihren würdigen Abschluß und dürfte dieselbe wohl noch lange in der Erinnerung der jetzigen Mannschaft der beiden gefeierten Regimenter fortleben.

Der seit dem Erwachen der Natur aus langem Winter schlaf nach Monaten wieder einmal das seltsame Blasenwieg bezeugt hat, wird in dem Walde vor demselben bedeutende Veränderungen wahrgenommen haben. Er sieht Bäume niedrige schlagen und Strecken gelichtet; er läßt an angebrachten Tafeln hier und da das Wort „Verkauft“; es leuchtet ihm namentlich weiße Steine in gewissen Entfernungen hier und da aus Moos und Heide entgegen. Freigedacht wird der Bescheid zu Theil, daß das vom Blasenwieg Waldparkweine herrühre. Dieser Verein hielt am 28. April d. J. in et Donath'schen, jetzt mit einem hübschen Saale versehenen Restauration zu Blasenwieg seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, die zweite seines Bestehens, in welcher ten erschienenen Actionären von dem Director um wie Verwaltungsrathe über den Stand des Unternehmens nur Erfreuliches berichtet werden konnte. Der Verein ist namentlich durch den Ankauf von einigen 40 Acker stücken in den Besitz von 96 Acker zum Theil mit schönen Waldbäumen bestehenden Areal gelangt. Noch vor wenig Tagen wurde ihm der dem Forstfiscus gehörig gewesene Complex von 54 Acker gegen Erlangung einer Anzahlung von 33.000 Thalern übergeben. Von dem Gesamt Ar.ale sind, wie die Inhaber eines heurigen Anweiluchs auf einem, diesem beigegebenen Plane ersehen konnten, 128 Baustellen angedeutet und durch Vermessung und Verainnung seit bezeugt. Diese werden zu feinen aber billigen Preisen an diejenigen verkauft, welche sich in oder an dem Walde ansiedeln und einen höchst angenehmen und gesunden Wohnsitz gründen wollen. Das von der Behausung ausgeschlossene Areal, welches immer noch in beinahe 45 Acker besteht, wird mit der Zeit in einen Park umgewandelt, und, wenn fertig, mit dem Großen Garten an an muthigen Spaziergängen und Waldpartien rivaistiren. Der Wald ist durch den Verein vor Zerstörung gesichert; es hat nur an denjenigen Stellen Holz weggeschlagen werden müssen, wo verschiedene, auf dem Plane angegebene Straßen und Wege das Innere zugänglich zu machen haben. Die Vereinsorgane haben große Schwierigkeiten in überwinden gehabt. Es hat, weil die Betheiligung des Publikums mit Aktien durchaus nicht in ausreichender Weise erfolgt war, zu Anlauf des Waldes mit Bewilligung der Actionäre eine Anleihe von einigen 40.000 Thalern aufgenommen werden müssen, außerdem ist auch noch

an den Forstfiscus ein Kaufgeldrest zu zahlen, allein, da sich der Verkauf der Baupläge wider Erwarten sehr günstig ange lassen hat, indem seit der erst im Januar d. J. möglich gemessenen Ausbietung derselben bis jetzt schon einige 40 Stellen, fast der dritte Theil aller, verkauft worden ist, so wird sich der Verein in ein Paar Jahren durch den aus verlaufenen Ländereien erzielten Erlös von seiner jetzigen Schuld wieder befreit haben. Denn aus dem über 750.000 Quadratellen betragenden Baulande können zu mäßigen Preisen über 250.000 Thlr. gelöst werden. Davon sind bereits für 35.000 Thaler verkauft worden und also noch für mehr als 200.000 Thaler vorhan den. Es wird dieser Erlös auch dem Vereine die Mittel ge wahren, Straßen zu bauen und den Park anzulegen, ist jedoch bei weitem nicht dazu erforderlich. Es läßt sich vielmehr mit ziemlicher Gewißheit voraussetzen, daß für die Actionäre, deren Einlagen jetzt schon mit 5 Procent verzinst werden können, eine nicht unbedeutende Dividende abfallen werde. Es steht lerner die Genehmigung des Bauamtsplanes und Bauconju tations nachstens zu erwarten und die geregelten Besitz und hy pothekalen Verhältnisse erleichtern Abrechnungen und Zuschreib ungen der Baupläge vom Ganzen. Kurz, das vielfach befric tete, sogar auch beipostete Unternehmen steht demaltes als ein völlig gesichertes, solides und Gewinn versprechendes Unter nehmen da, dem nur zu wünschen ist, daß sich ihm die Gunst des Publikums und der Kapitalisten noch mehr zuwenden möge, als bisher der Fall war. Noch ist Betheiligung mit Aktien à 100 Thlr. und Kapital Darlehen nicht unter 500 Thaler, welche mit 10 Procent verzinst werden fortwährend möglich; denn der Verein bedarf flüssiger Fonds zu Fortführung des Unternehmens, namentlich zum Bau der Straßen und Vorar beiten im Park. Auch viel herrliche Baupläge sind noch zu haben, deren nicht bebauter Theil sich durch ein Paar Schlangen wege sofort in einen Naturpark umgestalten läßt. Es wird sicher Niemanden später gereuen, auf diese oder jene Weise eine Herde in der Umgebung unseres schönen Dresden mit schönen gehalten zu haben.

Der vom 1. Mai an gültige Fahrplan der Leipziger Dresdner Eisenbahn zeigt mehrfache Veränderungen. Die für das höchste Publikum wichtigsten sind folgende: Der Berliner Schlußzug wird nicht mehr früh 4 Uhr 30 Minuten, sondern schon 4 Uhr 15 Minuten, der Leipziger Schnellzug hingegen erst 4 Uhr 30 Minuten abgehen. Der seitler 9 Uhr 20 M. abzufahrende Perlenzug wird um 9 Uhr 20 M., der bisher Nachmittags 2 Uhr 50 M. abzufahrende, bei Habebau, Weintraube und Köpchenbroda haltende Meisen Döbener Zug wird schon 2 Uhr 25 M., und der Berliner Perlenzug 15 Mi nuten früher, also um 5 Uhr abfahren.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hat sich eine Frau, wie wir vernehmen die linderlose Ehefrau eines Bierwirthens, am Thorschloß der Mühle ihrer Wohnung in Altsadt erhängt. Es wird uns mitgetheilt, daß eine kleine Unwohlheit, deren sie Tags zuvor überführt worden war, die Veranlassung zum Selbstmord gewesen ist.

Schon neulich sprachen wir über die Willkürlichkeiten, welche bei dem Fugen der Fenster und dem Aus- oder Einhängen der Winterfenster sich zuragen und unter denen die Dienstmädchen namentlich am meisten zu leiden, ja oft ihr Leben, wie es jüngst zweimal geschehen, zum Opfer zu bringen haben. Wir glauben, es müßte auch hier von Seiten der Wohlhabendsten eine gewisse Regelmäßigkeit dieser Manipulation sich einführen lassen, um endlich einmal so gräßlichen Unglücksfällen um eines einfachen Fensterhügelts willen Einhalt zu thun. Wir können übrigens noch hinzufügen, daß das net lich in Neustadt auf dieselbe Weise verunglückte Mädchen die Tochter heiliger Eltern ist, welche dadurch in die tiefste Trauer, wie sich denken läßt, versetzt wurden. Dresden, daß Herr Stabsarzt Dr. Hubert vom Garde-Regiment mit seiner ärztlichen Hilfe sofort bei der Hand war, so konnte doch seine Kunst das junge, blühende Leben nicht retten.

Die Anstaltskassette gegenüber der großen Infanterie Caserne auf der Hauptstraße war gestern Morgen von einer großen Menschenmenge umgeben, welche sich ein großes Plakat bemächtigt, das vermutlich in der Nacht von unbekannter Hand angehängt worden war. Dasselbe zeigte einen eberreichen Anstaltskassette mit erhobenen Gewehr und einen eberreichen Soldaten mit Gewehr beim Auf. Ersterer hatte auf dem Anstaltskassette die Aufschrift: „Grußworte zum 100jährigen Jubiläum“, die Anstaltskassette des Oberreiters gratu lirt zum 100jährigen Jubiläum des Leib Regiments. Etwas besonderes Wüthiges oder Zornreiches konnte man an dem ganzen Bilde nicht ersehen, die Figuren waren bald lebensgroß.

Es ist nun auch eine neue Willage des Hochmann'schen Fahrplans der Eisenbahnen Sachsen erschienen, der vom 1. Mai an gilt und zwar diesmal in reichlicher Ausstattung als sonst; denn außer den im Anhang befindlichen Notizen über die Fahrten der Dampfschiffe, Posten, Omnibusse, Droschken und Haler, sowie über die Schenkwirtschaften Dresdens, ist

diesmal eine Karte der sächsischen Eisenbahnen beigegeben, welche eine vollständige Uebersicht aller sächsischen Linien bietet. Das bequeme Format des Heftchens und der billige Preis von 1 Rgr. ist trotz der reichhaltigen Ausstattung beibehalten und somit das Ganze ein sehr praktisches Babennam geworden.

Neuerdings soll wiederum der Plan aufgetaucht sein, das Sächsische Armee Corps einer der bestehenden fünf Nord deutschen Armee Abtheilungen zuzuschicken, welche dann, dem ursprünglichen Plane entsprechend, zu sechs je 2 Armee Corps in einer Abtheilung erweitert werden würden. Zum Inspector einer dieser Abtheilungen soll Kronprinz Albert in Aussicht genommen sein.

Die sächsischen Officiere: Generalmajor Krug von Nidda und der Generalstabs Officier Major von Schuchen, welche in Berlin den Reuten über das Garde Corps beurlaubten, wurden am Donnerstags vom König Wilhelm zur Verabschiedung empfangen und sind am Freitag hierher zurückgekehrt.

„Ein unterbrochenes Lpferfest“ könnte man ein Diner nennen, das vor Kurzem in seiner Villenstadt zu Blasenwieg einer unheimlichen Gesangscompagnie des Dresdner Hoftheaters seinen geladenen Gästen, unter denen sich auch einige aus Weimar, wo der Gastgeber mit sehr glücklichem und klingenden Erfolge gastirte, befanden. Man kann wohl sagen, Schen und Maß rich war geschlachtet und Alles hergerichtet, was zu einem Mahl dieses Genres gehört, wenn es auch in seinen Einzeln heiten nicht gerade an die lucullischen Gastmahl des Sängers Roger erinnert. Der Nachmittags war mit den Gästen gelom men, auf der langen Tafel paradierte das Service, die Zepel hatten ihre Repräsentanten, die der gallonierte Portier gebüh rend empfangen und man wartete nur noch auf den Kern des Ganzen, auf das Diner selbst. Man wartete — sagten wir — mit dem Verstreichen der Minuten entforten sich die Flaschen und auch die Manipulation der Lammenselbe, die Semmeln an den Tellern wurden immer kleiner, um nur dem Wagen etwas zu bieten — aber man — wartete. Der Hausherr ließ das blanke Messing in Klingelform, sowie seine bekannte sonore Stimme erschallen — man wartete. Und er klingelte wieder — da öffnet sich die Thür des Speisesaales, ein Vortreibender winkte dem Gebieter schüchtern und zart mit dem Zeige finger der rechten Hand. Der Gebieter ging und erfuhr, daß das Diner jedwefalls nicht stattfinden konnte, da die dazu requirirte Beherrscherin der Küche und des Feuers aus dem Pöhl merlande in ein Stadium der Ernte gerathen sei, welches nur spirituellen materiellen Einflüssen zuschreiben sei. Und so war's! Lebendia, lebendia, jubelnd und trübend sah die Ko nigin des Feuers in der Küche und wart unter Abingung wahrscheinlich ihres Lieblingslebens: „In der Heimath ist es schön“ se den zusammengehaltenen Teig zu den Mädeln zc. mit gewandter Hand und Schleuderfertigkeit durch den Mädelraum, so daß Decke und Hände feuerbare bunte Decorationenale weien zeigten. Mit einem Wort, sie hatte aus voller Seele gefeiert und sich befreit. Wir wollen kurz sein — die ganze Tischgesellschaft begab sich mit dem Festgeber zu Wagen nach Dresden, wo in einem passenden Restaurant das schon im An fange unterbrochene Mahl wieder aufzukommen wurde.

Wir freuen uns, die gehörige Notiz in Betreff der Geisteskrankung zweier Aerzte an der Irrenheilanstalt zu Sonnenstein als vollkommen unbegründet bezeichnen zu können. Beide Herren Aerzte sind bedauerlicherweise zwar an rein som matischen Zuständen erkrankt, welche allerdings geigant waren, nach ihrer Selbstdiagnose die Verlegung eines kommenden schweren Spinallebens aufzubringen, doch ist nach dem Ur theil geachteter Collegen mit Bestimmtheit zu verhoffen, daß beide Herren nach den bereits von ihnen angetretenen Bade kuren ihrem Verufe mit voller Gesundheit werden wieder vor stehen können.

Paris, 30. April. Laut amtlicher Ermittlung ist gestern ein junger Mann verhaftet worden, welcher compromittirte Papiere bei sich trug, was Verhaftungen anderer Personen zur Folge hatte. Zahlreiche Bomben und Patronen mit Nitrosäure gefüllt, wurden mit Beschlag belegt. Man vermutet ein von einer internationalen Gesellschaft aussehendes Complot.

Essentielle Gerichtsverhandlung am 30. April Der heutige Angeklagte ist ein Beispiel, daß Jemand einen böswilligen, betrügerischen Bankerott recht gut verfallen kann, wenn er auch von Haus aus kein Betrüger ist, und nicht eine Minute daran gedacht hat, Jemanden um den Werth einer Raubelstipe zu betrügen, daß dies vielmehr Dem passiren kann, der kein Glüd hat. So charakterisirt heute Advokat Schanz seinen Defendenden Friedrich Franz Fischer, der des leicht sinnigen und böswilligen Bankerotts angeklagt ist. Außer dem Angeklagten, der gegenwärtig 30 Jahre alt, aus dem Herzog thum Cöthen gebürtig ist, sah noch auf der Anklagebank Carl Friedrich Otto Gottschalk, 28 Jahre alt, Korbmacher, angeklagt der nahen Beihilfe des von Fischer begangenen Verbrochens. Fischer erlernte nach der Confirmation die Schneiderverfession

hor. rro. u= Daup- stage. rlr- dritigen 2r. dheru B. el- die, 1 werden gelucht uft mel- Ehd. en 24e. 3. if. Jahr a't. fanten Nr. 3. ler Sicher- tsi in er- 0 in der als Ver- r B. Z. a Waba- ble der- 26, 4. geits 7, 15 Wg. 125. ept in die- eller, eblige, 2, 2. 2. her anz, macht die wech, leu- b bezeugt- d. , Bildes umbrecht- eller, 0 1. nen eiligung die Wehner- Schilke. feker del August ttner, Rdm. 1-4 u. Felerlagd. nen empffil- 1870-1871. lerrren- untreich gr. r. 7. 3. Gr. el & Feh. and auf Waa- stand oder abhandelt 20 S. Bäcker. stillen ten Postillen Bech, 24. rustbonow summi- 1, pel in Klipfä ab Dusenleiden mittel zu haben en, del: rarienstr. 24. eustränge 4. handplatz 1. eht einer belle- d-Belaga.

Restaurant Ende nach 10 Uhr.
Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Heute: Großes Concert
 ausgeführt von Herrn Kapellmeister G. A. Gurlisch mit der Capelle des
 K. S. Leib-Grenadier-Regiments „Sümba“ am 10. Mai.
 Erster 22 Mann Streichmusik.
 Abends brillante Waorchelung des Gartens. 2 Reitanzen Spiel
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 3 Ngr. Programm a. d. Waisen.
Täglich grosses Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.
 Heute

Sinfonie-Concert v. Stadt-Musikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Edm. Puffelbeil.
 Zur Aufführung kommen die Ouverturen Nr. 4 von Mahler, die
 Einführung von Mozart, Terzett aus Aida, von Verdi, Concerto
 aus Beethoven und den Symphonien von Beethoven, Zeitgenossen und
 Werke von Haydn, von Mozart, Sinfonie C-dur von Beethoven, Nr. 2.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 3 Ngr. (Erachtet Wwe. Pippmann.)

Schweizerhäuschen.
 Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
 J. Schnel.

Restauration Bellevue.
 Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. H. Altermann.

Bazar-Keller.
 Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft
 Tom. Gagliardi und der Sängerinnen Herren Käuflich und Schwab.

Goldne Sonne.
 Von 6-8 Uhr freier Tanzverein.

Odeum.
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. A. Krante.

Gambrinus. Heute Ballmusik
 Tanzverein. H. Schnabel.

Guldene Aue.
 Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
 W. Wilsbach.

Tonhalle.
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. G. Grottel.

Diana-Saal.
 Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
 F. Voigtländer.

Billige Bukskins!
 An Herren- und Knaben-Anzügen soll ein Besten vorläufiger
 Winter, aber in besten Qualitäten, unterm Ausrufpreis anverkauft werden,
 in der
 Tuchhandlung von Gustav Kästner,
 28. Marienstr. 28.

**Stets dem Fortschritt
 huldigend!**
 habe ich neuerdings meinen

**Salon zum Haarschneiden
 und Frisiren**

der Neuzeit entsprechend restaurirt, und empfehle jedoch unter Zusicherung
 exacter Bedienung einer freundlichen Bedienung. Beobachtungsdienst
Carl Licht, Coiffeur, Hauptstr. 31.
 (Eingang am Markt)

Freeje's Patent-Jalousien,
 anerkannt praktisch, dauerhaft und billig. Aufträge
 werden zu Fabrikpreisen ausgeführt.

Paul Dausz,
 Teppich-, Möbelstoff- & Tischdecken-Lager, Neumarkt,
 Hotel Stadt Rom.

Das alleinrichte perijische Insectenpulver
 zur radicalen Vertilgung der Wanzen, Milbe, Motten,
 Schwaben, Ameisen u. von Joh. Zaehnel in Tiflis (erhält
 bei den Industrie-Ausstellungen in Venedig 1862 und in Paris
 1867 die Medaille) und lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloss-Strasse Nr. 5.
 (Geg. der großen Theaterstr.)

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Untersuchen so vervollkommen hergestellt, daß nicht eine
 von ihnen ähnlich schmerzhaft ist, sondern auch die schmerzhaften Zähne in
 jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.
 Ziehstunden von 9-4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
 Dresden, Bräuer Straße Nr. 18. 1.

**Großes
 Lager antik geschmückter Möbel,**
 Anfertigung für Einrichtung von den einfachsten bis zu den feinsten Vorur.
 Möbeln 11 Fischhofplatz 11.
Kunstschlerei von Franz Leipert.

Pianinos
 empfiehlt billigt **W. Gräbner,** Breitestraße
 Nr. 7 parterre. Dasselbst steht ein Piano,
 wenig gebraucht, für 125 Thlr., und ein Piano
 forte für 45 Thlr. zum Verkauf.

Gewerbliche Schutzgemeinschaft.
 Untern vereinten Vereinsmitgliedern und wackigen Interessenten hier-
 durch die ergebenste Anzeige, daß der schwebende Zuschlagsvertrag Herr H.
 Knöfel gleich mit unterzeichnet hat und an seine Stelle
Herr Kaufmann Reinhold Schulz
 durch die Verwaltung ersetzt werden ist. Dieses machen wir bekannt zu
 thun, daß vom 1. Mai ab die Expedition des Anzeigerblattes hier
Sophienstraße Nr. 6, 1. Stage
 befristet und die Expeditionen von früh 9 bis 12 Uhr, Nachmittags
 von 2 bis 6 Uhr stattfindet in
Der Vorstand.
 Robert Knöfel, Vorsitzender. Reinhold Schulz, Schriftführer.

Von Montag den 2. Mai an, habe ich meine Sprech-
 stunden auf die Zeit von 10 bis 12 Uhr Vormittags
 verlegt.

Dr. med. W. Wippler.
 große Oberseergasse 33
 nahe der Bräuer Straße, durch
 Neubau bedeutend erweitert und
 elegant eingerichtet.

Sidonien-Bad.
Münchener Brühwürstchen
 empfiehlt täglich frisch
Emil Rauscher, Wilsdruffer Str. 31.

**Curanstalt
 Bad Hohenstein bei
 Chemnitz.**

(Eröffnung der Saison bei günstiger Witterung von Anfang Mai d. J.
 ab. Besondere Aufmerksamkeit auf frühere Bekanntmachungen und auf den langjährigen
 Ruf dieser Anstalt mit ihren mannigfaltigen Curmitteln erklärt sich im Aus-
 druck des Besitzers Herrn Heiner Beck in Glauchau zu jeder näheren
 Auskunft auf frankirte Anfragen bereit)

Dr. med. H. Billig,
 arzt. Dittgen.

Für Gärtner.
 Verbenen, starke Pflanzen, nur gute Sorten, in Partien zu verkaufen, in
 billigen Preisen, neueste Scheurer'sche Sorten, 12 Stück in 12 Sorten
 2 Thlr. 17 Sorten 2 Thlr. 30 Ngr., empfiehlt
Robert Seyer, Kunst- und Handelsgärtner,
 Hauptstr. 27.

Stoff-Hüte
 für Herren,
 das Stück von 1 Thaler an,
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Eduard Emil Richter,
 24 Ecke der Seestraße u. des Altmarkts 24.

Sonnenschirme,
Entredeux
 und
Entouscas
 von 10 Ngr. an bis zu 10 Thlr.
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Eduard Emil Richter,
 Nr. 24 Ecke der Seestraße und des
 Altmarktes Nr. 24.

Seltene Auswahl
 von
 54 Blandrud (gedruckter Nips),
 I. Qualität Elle 38 Ngr.,
 II. Qualität Elle 3 Ngr.
 64 Blandrud, Elle von 5 Ngr. an.
Friedr Paul Bernhardt,
 Schreibergasse 1b. 5. Laden.

**Regenmantel und
 Jaquetts**
 für Damen und Kinder empfiehlt in
 großer Auswahl **A. Richter,** Wils-
 druffer Straße 2 erste Stage neben
 der Waisen-Expödit.

Groß 50 Stk. mehrfache blaue
Zwiebelfartoffeln
 sind im Ganzen und Einzel zu ver-
 kaufen.
Gut zuvermann bei Dresden.

Sommerlogis,
 freundlich und gesund gelegen, mit
 Pension des Gartens, sind mit ober-
 etage Möbel zu vermieten
Gut Wildemann
 bei Dresden.

Polstermöbel,
 auf das Beste gearbeitet und in
 großer Auswahl, empfiehlt zu billigen
 Preisen **Gustav Schäfer,** Fern-
 gasse 7 erste Stage früher Wend
 thaus.

Malz-Syrup
 weissen und braunen.
 a. 1 Pfund 20 Ngr., 10 Pfund 18 Ngr. von
Albert Herrmann,
 große Wilsdrufferstr. 11, 4. St. Ritter.

ff. Campinas-Coffee
 a. 1 Pfund 85 Ngr.,
ff. Ceylon-Coffee,
 1 Pfund 100 Ngr.,
 bei Abnahme von 5 Pfund an
 5 Ngr. pro Pfund Rabatt.
Richard Sled,
 Königsstraße.

Richard Sled,
 Königsstraße.

Größtes Lager
 gut- und schmiedeeisener
Gartenmöbel Bett-
stellen, Blumen-
und Waschtische etc.
 Alex. Harnisch, Gümmelgasse 13,
 13 Auguststraße 13.

W. Roth,
 Dresden,
 11. Plauenstraße 7.

Weiße Kopfhare
 erhalten über ursprüngliche Farbe
 100, wenn man sich des
Hair-Restorer
 als Toilettenmittel bedient.
 Preis 25 Cgr.
 Erfolg garantiert.
Leo Bohlius,
 Coiffeur,
 Wallstraße, Ecke der Schellenstraße.

Landhaus.
 Ein herrschaftliches Wohnhaus mit
 9 heizbaren Zimmern, Küche, 3 Kam-
 mern und Hausmannswohnung mit
 lebendem Garten, im Ganzen, an der
 Cambrunstraße gelegen, ist für 5500
 Thlr. zu verkaufen.
 Näheres bei Herrn Gemeindevorstand
Werner in Witten bei Dresden.

Haus-
Verkauf.
 In einer Provinzialstadt nahe bei
 Dresden, an der Höhe und der Eisen-
 bahn gelegen, ist ein Haus, welches
 sich gut verzinst und im besten bau-
 lichen Zustand sich befindet, aus freier
 Hand zu verkaufen.
 In demselben wird seit vielen Jah-
 ren ein Materialgeschäft betrieben,
 doch eignet sich dasselbe zu jedem an-
 deren Gewerbe.
 Adressen werden unter R. H.
 poste restante Postamt franco ei-
 beten.

Ein kleines Instrument in
 Bagatell-Gebäude soll für 18 Thlr.
 verkauft werden. Näheres bei
Oliver eine Billige.

Nr.
 Erf.
 Täglich
 Du
 werden ar
 bis Aben
 tag bis
 12
 Marten
 Augu
 fuden
 Be
 Ku
 10.000
 das Com
 stand get
 Grob da
 Schöpe
 sein die
 hüten.
 definit
 Post-Di
 Postdien
 Die Post
 unieres
 Berlin g
 ym Bef
 Se. Ma
 wyl beg
 das Gel
 in Berl
 in Disp
 brauch
 laden.
 jederv
 der An
 fenders
 vermitte
 Kriegsa
 leben -
 comma
 reiche
 Ge e ad
 haue
 Aufga
 rits e
 wifid
 bis zu
 tiffche
 Dnigl.
 Ders
 Officie
 raden.
 Zieser
 biffel
 die a
 auf M
 begrad
 nem
 Wok
 zu un
 10 n
 y b. a
 auf d
 Vert
 Aus
 gille
 jährl
 Gela
 hat
 theu
 sei 1
 dige
 Mog
 jehig
 tide
 que
 Gtu
 da i
 in
 Y ap
 ene
 par
 fce
 Im
 aus
 duf
 run
 alle
 m.
 der